

## **Curriculum Berufsorientierung Riedbachschule**

Das Leben eines jeden Menschen besteht aus verschiedenen Abschnitten. Oft stellen die Übergänge vom einen zum anderen Lebensabschnitt eine Herausforderung für den einzelnen dar.

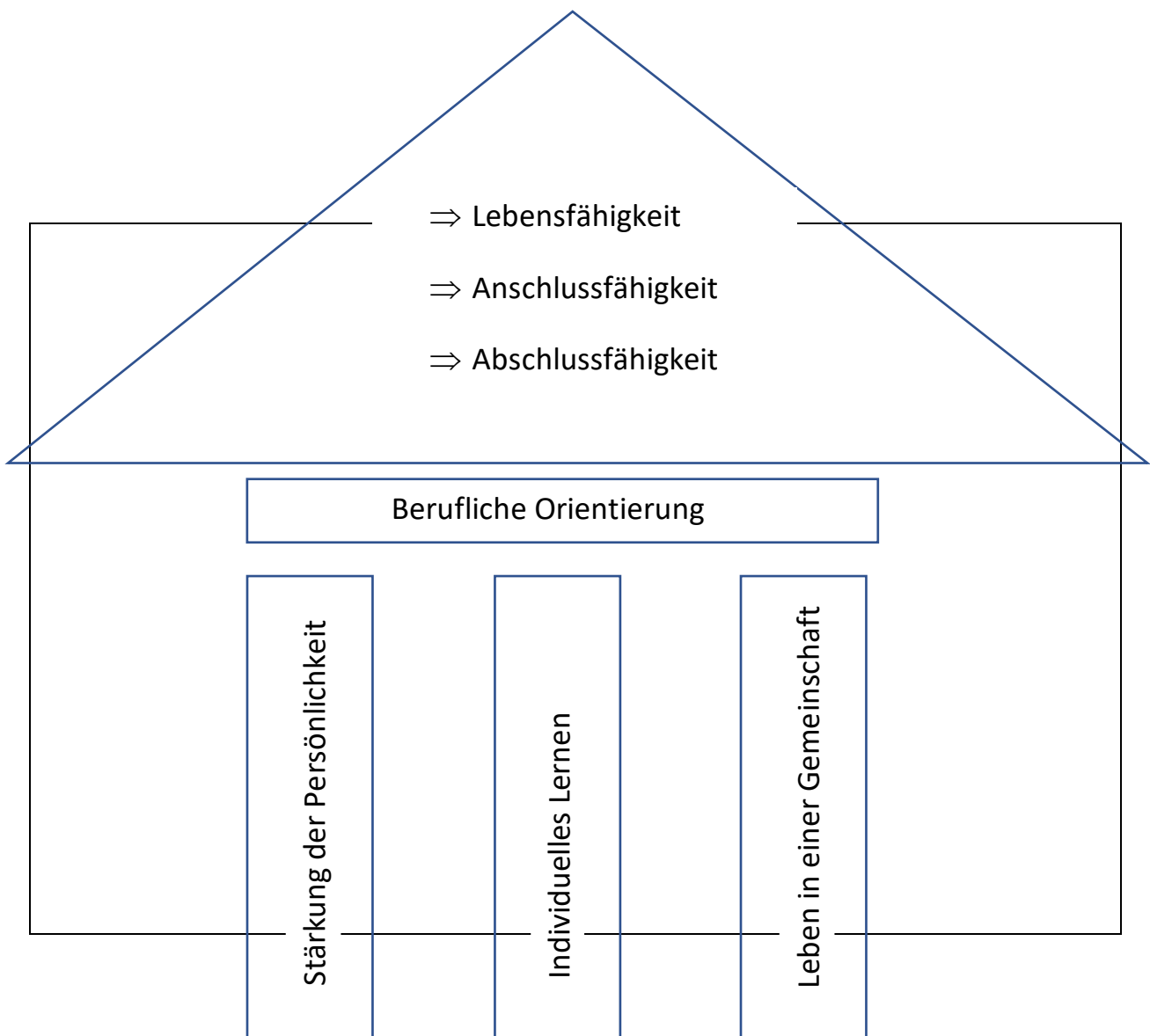
Auch der Wechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule und von der weiterführenden Schule ins Berufsleben oder auf dem Weg zum Abitur können für viele Schülerinnen und Schüler große Hürden bedeuten. Um dem abrupten Übergang von Schule zum Beruf entgegenzuwirken, ist es unerlässlich und notwendig diesen Übergang fließend zu gestalten. Das geschieht indem die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich reale und vielfältige Einblicke und Möglichkeiten bekommen unterschiedliche Berufsfelder und dabei auch sich selbst und ihre Stärken kennenzulernen.

### **1. Leitgedanken der Riedbachschule**

Die Riedbachschule ist seit 2015 Gemeinschaftsschule. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Schülerin und der Schüler als Individuum. Daraus resultierend ergibt sich unser Leitbild, bestehend aus drei Säulen:

- ⇒ „Stärkung der Persönlichkeit“
- ⇒ „Individuelles Lernen“
- ⇒ „Leben in einer Gemeinschaft“

Diese drei Säulen in kontinuierlicher Vernetzung mit der Beruflichen Orientierung schaffen die Basis für ein selbstbestimmtes Leben mit den Qualifikationen: Abschlussfähigkeit, Anschlussfähigkeit und Lebensfähigkeit.



Es geht uns darum, die Schule als Ort der Begegnung, des Miteinanders und der Gemeinschaft zu erleben. Ein Ort an dem jede Schülerin und jeder Schüler als Mensch und als Individuum wahrgenommen, akzeptiert, wertgeschätzt, respektiert und in ihrer und seiner Persönlichkeit gestärkt wird. Ein Ort an dem voneinander und miteinander Lernen sowie die Förderung von Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit großgeschrieben wird.

Die Schülerinnen und Schüler beraten sich in der achten Klasse mit ihren Lernbegleitern, Lernbegleiterinnen und Eltern über ihren Schulabschluss und haben bis dahin die Möglichkeit ihre Leistungen auf unterschiedlichen Niveaustufen (G, M und E) zu erproben. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern an individuelle Lernwege zu gestalten, die sie mit eigenem Können

und Tempo begehen können; mit kontinuierlicher Unterstützung von Seiten der Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen.

Durch unser offenes Verständnis von strukturiertem und gezieltem Unterricht erlangen Schülerinnen und Schüler nicht nur fachliche, sondern auch soziale, methodische und personale Kompetenzen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Riedbachschule ist die Berufliche Orientierung, angelehnt an den Bildungsplan 2016.

Die Schülerinnen und Schüler werden auf ihre berufliche Zukunft durch unterschiedliche Bausteine optimal herangeführt und vorbereitet. Das Ziel ist es, dass dadurch jede Schülerin und jeder Schüler einen erfolgreichen, individuell angestrebten Schulabschluss erreicht. Außerdem ist es uns ein Anliegen den Schülerinnen und Schülern einen angenehmen und sicheren Übergang von Schule zum Beruf zu ermöglichen. Dadurch soll jeder Einzelne mit Selbstvertrauen und Selbstverantwortung sein eigenes Leben gestalten können. Hierfür sind wir durch qualifiziertes Lehrpersonal in allen Schularten, der Schulsozialarbeit sowie Kooperationen mit verschiedenen Beruf- und Bildungspartnern sehr gut aufgestellt.

## **2. Rahmenbedingungen an der Riedbachschule**

Die Riedbachschule ist eine Gemeinschaftsschule in Steinheim an der Murr und befindet sich auf einem Campus mit einer Realschule, einer Grundschule, dem Jugendhaus sowie der Mensa und der Blankenstein- und Riedbachhalle. Die Riedbachschule erhielt ihren Namen im Jahr 2022 in Folge einer Trennung von der Primarstufe und hieß ehemals Blankensteinschule.

Ungefähr 235 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I besuchen die Riedbachschule und werden von derzeit 28 qualifizierten Lehrkräften aller Schularten unterrichtet und begleitet. Eine pädagogische Assistentin und eine Schulsozialarbeiterin ergänzen das Team.

Zudem wird die Arbeit an der Riedbachschule durch innerschulische und außerschulische Kooperationspartner unterstützt. Als Beispiel ist die Robert-Franck-Schule in Ludwigsburg zu erwähnen, welche unseren Schülerinnen und Schülern optimale Anschlüsse in unterschiedlichen Schularten und Ausbildungsberufe ermöglicht.

Kooperationspartner in der Umgebung ermöglichen den Schülerinnen und Schülern durch Betriebserkundungen, Praktika- und Ausbildungsangeboten und der Teilnahme an der schuleigenen Berufsmesse zusätzlich Praxiserfahrungen.

Die Bildungspartner der Riedbachschule sind:

- Agentur für Arbeit mit Frau Springer als Ansprechpartner: Arbeitsagentur.
- Robert-Franck-Schule: Bildungspartner: Weiterführende Schule mit Ausbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen Bereich und berufliches Gymnasium.
- Frizlen GmbH & Co KG: Elektrotechnik.
- Gleason-Pfauter Maschinenfabrik GmbH: Maschinenbau.
- ASB Seniorenzentrum an der Bottwar Steinheim an der Murr.
- Neuform Türenwerk Hans Glock GmbH & Co KG: Türenhersteller.
- IHK und HWK: Bildungspartner.
- Pflegeheim Kleeblatt in Steinheim an der Murr: Pflegeeinrichtung für Senioren.
- Hörner GmbH: Präzisionsmechanik.

### 3. Curriculum Übersicht

JG	Fach	Termin	Baustein	Inhalt und Ziele
5	BNT	April	Besuch Wertstoffhof KURZ	SuS erkunden den Wertstoffhof und lernen die Tätigkeiten der einzelnen Berufsfelder kennen.
5	KL	September	Kennenlertage und Erkundung der einzelnen Stärken	Im Rahmen der Kennenlertage erarbeiten die Lernbegleiter in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern die einzelnen Stärken der Schülerinnen und Schüler heraus.
5	KL	Juli	„Aktion Tagwerk-Dein Einsatz zeigt Wirkung“	Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden sowie die Solidarität gegenüber bedürftigen Menschen weltweit. Die Schülerinnen und Schüler gehen für einen Tag arbeiten, suchen sich einen SponsorIn oder organisieren eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband.
6	BNT	Mai	Schulbauernhof	5-tägiger Aufenthalt im Schulbauernhof in Korntal-Münchingen. SuS helfen bei der Bewirtschaftung des Hofes und erkunden die Tätigkeiten eines Landwirts.
6	KL	April	Eintägiges „Praktikum-Family & Friends“	Ein Tag in der Arbeit eines Elternteils, Bekannten oder Verwandten. SuS erfahren in behüteter Atmosphäre wie ein möglicher Arbeitstag abläuft und bekommen erste Einblicke in die Arbeitswelt.
6	KL	Juli	„Aktion Tagwerk-Dein Einsatz zeigt Wirkung“	Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden sowie die Solidarität gegenüber bedürftigen Menschen weltweit. Die

				Schülerinnen und Schüler gehen für einen Tag arbeiten, suchen sich einen SponsorIn oder organisieren eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband.
7	KL	September	Knigge-Kurs	SuS werden mit der Person Knigge vertraut gemacht und lernen einzelne Verhaltensregeln für unterschiedliche Bereiche.
7	WBS	Ab Februar	Sozialpraktikum	Ein Nachmittag zu Besuch im Kleeblatt Steinheim a. d. Murr (Fr. Mücke), Mitgestaltung Freizeitprogramm. SuS übernehmen Verantwortung und nehmen sich als Teil der Gesellschaft wahr.
7	KL+WBS	April	Firmenpraktikum Boys & Girls Day	Eintägiges Praktikum: Mädchen besuchen einen männerdominierten Beruf und umgekehrt. SuS durchbrechen gewohnte Rollenmuster und können neue Fähigkeiten einbringen.
7	WBS+KL	April	Qualipässe	Dokumentenmappe, welche die individuellen Stärken und Kompetenzen sichtbar macht und zur Dokumentation der Praxiserfahrungen.
7	KL	Juli	„Aktion Tagwerk-Dein Einsatz zeigt Wirkung“	Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden sowie die Solidarität gegenüber bedürftigen Menschen weltweit. Die Schülerinnen und Schüler gehen für einen Tag arbeiten, suchen sich einen SponsorIn oder organisieren eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband.
8	LehrerIn mit FB	September	Profil-AC	Durch die Kompetenzanalyse werden die Fähigkeiten und Stärken der Schülerinnen und Schüler ersichtlich.
8	WBS+KL	ganzjährig	Qualipässe	Dokumentenmappe, welche die individuellen Stärken und Kompetenzen sichtbar macht.
8	D	September	Lebenswegeplanung	Stärken & Schwächen, Praktikumsfindung Bewerbungsanschreiben, Deckblatt und Lebenslauf, Vorstellungsgespräche, Verhalten im Praktikum, Praktikumsordner und Evaluationsbogen. Bewerberverfahren:                      Bewerbungsarten, Kontaktaufnahme, Bewerbungsgespräch.
8	D+WBS+KL	November	Betriebspraktikum I	Kennenlernen des Berufs, Übernehmen möglicher Aufgabengebiete.
8	KL	November & Dezember	IHK und HWK	Zweistündige Vorstellung der Institutionen.
8	WBS+KL	Dezember	Betriebsbesichtigung	Besuch und Besichtigung Neuform Türenwerk
8	WBS+KL	Februar	Betriebsbesichtigung	Besuch und Besichtigung bei Hömer Präzisionstechnik.
8	BO	Februar/März	Thema „Berufswahlfahrplan“ durch Frau Springer	Kennenlernen der Berufsberaterin der Arbeitsagentur mit Beratung
8	BO	März	Berufsmesse (Schule)	Etwa 20 Betriebe stellen sich in der Blankensteinhalle mit Messe-Charakter vor und kommen in Austausch mit SuS
8	BO	März/ April	Bewerbertag	Etwa zehn Chefs oder Vertreter der Betriebe kommen für einen Bewerbertag an die Schule. In Kleingruppen durchlaufen die Schülerinnen und

				Schüler dann das Bewerbungsverfahren mit Vorstellungsgespräch und anschließender Reflektion.
8	D+WBS+KL	April	Betriebspraktikum II	Kennenlernen des Berufs, Übernehmen möglicher Aufgabengebiete.
8	WBS+KL	April	Firmenpraktikum Boys & Girls Day (freiwillig)	Eintägiges Praktikum: Mädchen besuchen einen männerdominierten Beruf und umgekehrt.
8	KL	Juli	„Aktion Tagwerk-Dein Einsatz zeigt Wirkung“	Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden sowie die Solidarität gegenüber bedürftigen Menschen weltweit. Die Schülerinnen und Schüler gehen für einen Tag arbeiten, suchen sich einen SponsorIn oder organisieren eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband.
9	WBS	ganzjährig	Qualipässe	Dokumentenmappe, welche die individuellen Stärken und Kompetenzen sichtbar macht .
9	WBS+D+KL	November	Betriebspraktikum	Kennenlernen des Berufs, Übernehmen möglicher Aufgabengebiete.
9	BO	November & Dezember	IHK und HWK	Zweistündige Vorstellung der Institutionen.
9	WBS+KL	Dezember	Betriebsbesichtigung	Besuch und Besichtigung im Neuform Türenwerk
9	WBS+KL	Februar	Betriebsbesichtigung (Abschluss nach 10)	Besuch und Besichtigung bei Hörner Präzisionstechnik.
9	BO	März	Berufsmesse (Schule)	Etwa 20 Betriebe stellen sich in der Blankensteinhalle mit Messe-Charakter vor und kommen in Austausch mit SuS
9	WBS+KL	April	Firmenpraktikum Boys & Girls Day	Eintägiges Praktikum: Mädchen besuchen einen männerdominierten Beruf und umgekehrt.
9	KL	Juli	„Aktion Tagwerk-Dein Einsatz zeigt Wirkung“	Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden sowie die Solidarität gegenüber bedürftigen Menschen weltweit. Die Schülerinnen und Schüler gehen für einen Tag arbeiten, suchen sich einen SponsorIn oder organisieren eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband.
10	WBS+KL	ganzjährig	Qualipässe	Dokumentenmappe, welche die individuellen Stärken und Kompetenzen sichtbar macht .
10	BO	März	Berufsmesse (Schule)	Etwa 20 Betriebe stellen sich in der Blankensteinhalle mit Messe-Charakter vor und kommen in Austausch mit SuS
10	WBS+KL	April	Firmenpraktikum Boys & Girls Day	Eintägiges Praktikum: Mädchen besuchen einen männerdominierten Beruf und umgekehrt.
10	KL	Juli	„Aktion Tagwerk-Dein Einsatz zeigt Wirkung“	Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden sowie die Solidarität gegenüber bedürftigen Menschen weltweit. Die Schülerinnen und Schüler gehen für einen Tag arbeiten, suchen sich einen SponsorIn oder organisieren eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband.

#### 4. Kompetenzerwerb mit Bezug zum Bildungsplan

Damit jede Schülerin/ jeder Schüler nicht nur die Abschlussfähigkeit, sondern auch die Anschlussfähigkeit erlangt, müssen unterschiedliche Kompetenzen erworben werden. Die Bausteine, welche in unserem Curriculum verankert sind, ermöglichen jeder Schülerin/ jedem Schüler eben diese Kompetenzen zu erlangen, welche sie zur erfolgreichen Anschlussfähigkeit benötigen.

##### **Baustein Klassenstufe 5: Besuch Wertstoffhof KURZ:**

Die Schülerinnen und Schüler erkunden den Wertstoffhof und lernen die Tätigkeiten der einzelnen Berufsfelder kennen.

##### **Leitgedanken BP:**

- [Verbraucherbildung \(VB\)](#)
- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)

##### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

###### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten.

###### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

###### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

##### **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(6) G Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) M Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) E Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen
--	--	--

(7) G	(7) M	(7) E
Folgen des Wandels der Arbeit (z. B. technologische, gesellschaftliche Entwicklungen) an einem Beispiel beurteilen	Folgen des Wandels der Arbeit (z. B. technologische, gesellschaftliche Entwicklungen) an einem Beispiel beurteilen	Folgen des Wandels der Arbeit (z. B. technologische, gesellschaftliche Entwicklungen) an einem Beispiel beurteilen

### **Baustein Klassenstufe 5: Kennenlertage und Erkundung der einzelnen Stärken:**

Im Rahmen der Kennenlertage erarbeiten die Lernbegleiter in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern die einzelnen Stärken der Schülerinnen und Schüler heraus.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten.

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Problemlösungsmethoden anwenden und dabei Folgeschritte beachten: Probleme erkennen, Lösungen suchen, Lösungen bewerten sowie Lösungen umsetzen (zum Beispiel Stärken-Schwächen-Analyse, Szenariotechnik, Vernetzungsdigramm).

Die Schülerinnen und Schüler können kritisch über ökonomisches Verhalten diskutieren mithilfe von Methoden wie Dilemmadiskussion oder Streitgespräch.

### **Baustein Klassenstufe 5-10: „Aktion Tagwerk-Dein Einsatz zeigt Wirkung“:**

Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler soll gefördert werden sowie die Solidarität gegenüber bedürftigen Menschen weltweit. Die Schülerinnen und Schüler gehen für einen Tag arbeiten, suchen sich einen SponsorIn oder organisieren eine gemeinsame Aktivität im Klassenverband.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)
- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:



Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Problemlösungsmethoden anwenden und dabei Folgeschritte beachten: Probleme erkennen, Lösungen suchen, Lösungen bewerten sowie Lösungen umsetzen (zum Beispiel Stärken-Schwächen-Analyse, Szenariotechnik, Vernetzungsdigramm).

Die Schülerinnen und Schüler können kritisch über ökonomisches Verhalten diskutieren mithilfe von Methoden wie Dilemmadiskussion oder Streitgespräch.

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

#### **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6) G Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) M Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) E Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

#### **Baustein Klassenstufe 6: Schulbauernhof:**

5-tägiger Aufenthalt im Schulbauernhof in Korntal-Münchingen.  
SuS helfen bei der Bewirtschaftung des Hofes und erkunden die Tätigkeiten eines Landwirts.

### Leitgedanken BP:

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)
- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)
- [Verbraucherbildung \(VB\)](#)

### Prozessbezogene Kompetenzen:

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können kritisch über ökonomisches Verhalten diskutieren mit Hilfe von Methoden wie Dilemmadiskussion oder Streitgespräch.

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

### Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6)	(6)	(6)

Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen
(7) Folgen des Wandels der Arbeit (z. B. technologische, gesellschaftliche Entwicklungen) an einem Beispiel beurteilen	(7) Folgen des Wandels der Arbeit (z. B. technologische, gesellschaftliche Entwicklungen) an einem Beispiel beurteilen	(7) Folgen des Wandels der Arbeit (z. B. technologische, gesellschaftliche Entwicklungen) an einem Beispiel beurteilen

### **Baustein Klassenstufe 6: Eintägiges „Praktikum- Family & Friends“:**

Ein Tag in der Arbeit eines Elternteils, Bekannten oder Verwandten. SuS erfahren in behüteter Atmosphäre wie ein möglicher Arbeitstag abläuft und bekommen erste Einblicke in die Arbeitswelt.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

#### **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
--	---	---

(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

### **Baustein Klassenstufe 7: Sozialpraktikum:**

Ein Nachmittag zu Besuch im Kleeblatt Steinheim a. d. Murr (Fr. Mücke), Mitgestaltung Freizeitprogramm. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung und nehmen sich als Teil der Gesellschaft wahr.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)
- [Prävention und Gesundheitsförderung \(PG\)](#)
- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

##### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische Handlungsmöglichkeiten erkennen und ihr ökonomisches Handeln unter Wertvorstellungen stetig überprüfen

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

## Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

## Baustein Klassenstufe 7-10: Firmenpraktikum Boys Girls Day:

Eintägiges Praktikum:

Mädchen besuchen einen männerdominierten Beruf und umgekehrt. Die Schülerinnen und Schüler durchbrechen gewohnte Rollenmuster und können neue Fähigkeiten einbringen.

### Leitgedanken BP:

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)
- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)

## Prozessbezogene Kompetenzen:

### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

Methodenkompetenz:

Die Schüleinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

**Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

**Baustein Klassenstufe 7-10: Qualipässe:**

Dokumentenmappe, welche die individuellen Stärken und Kompetenzen sichtbar macht und zur Dokumentation der Praxiserfahrungen-

**Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)

**Prozessbezogene Kompetenzen:**

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

**Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6)	(6)	(6)

Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

### **Baustein Klassenstufe 8: Profil-AC:**

Durch die Kompetenzanalyse werden die Fähigkeiten und Stärken der Schülerinnen und Schüler ersichtlich.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

##### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Problemlösungsmethoden anwenden und dabei Folgeschritte beachten: Probleme erkennen, Lösungen suchen, Lösungen bewerten sowie Lösungen umsetzen (zum Beispiel Stärken-Schwächen-Analyse, Szenariotechnik, Vernetzungsdiagramm).

### **Baustein Klassenstufe 8: Lebenswegeplanung:**

Stärken & Schwächen, Praktikumsfindung  
Bewerbungsanschreiben, Deckblatt und Lebenslauf, Vorstellungsgespräche, Verhalten im Praktikum, Praktikumsordner und Evaluationsbogen. Bewerbungsverfahren: Bewerbungsarten, Kontaktaufnahme.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)
- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Medienbildung \(MB\)](#)



## Prozessbezogene Kompetenzen:

### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt

### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Quellen für Informationen zur Bewältigung ökonomischer Lebenssituationen sowie über Berufe, Bildungs- und Berufswege benennen und selbstständig mithilfe von Print- und elektronischen Medien sowie durch Erkundung oder Expertenbefragung erforschen.

Die Schülerinnen und Schüler können Problemlösungsmethoden anwenden und dabei Folgeschritte beachten: Probleme erkennen, Lösungen suchen, Lösungen bewerten sowie Lösungen umsetzen (zum Beispiel Stärken-Schwächen-Analyse, Szenariotechnik, Vernetzungsdiagramm).

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisches Handeln mithilfe handlungsorientierter Methoden simulieren: zum Beispiel Wettbewerbe, Planspiel, Schülerfirma, Waren- und Dienstleistungstest, Kauf- und Verkaufsgespräch, Bewerbungssituationen.

Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

## Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen

(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Berufswahl herausarbeiten und einen Zeitplan für ihre Berufsfindung erstellen	(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Berufswahl analysieren und einen Zeitplan für ihre Berufsfindung gestalten	(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Studien- und Berufswahl analysieren und eigene Zukunftsentwürfe gestalten
(4) unterschiedliche Bewerbungsverfahren vergleichen und eigene Bewerbungsdokumente erstellen	(4) unterschiedliche Bewerbungsverfahren vergleichen und eigene Bewerbungsdokumente erstellen	(4) unterschiedliche Bewerbungsverfahren vergleichen und eigene Bewerbungsdokumente erstellen

### **Baustein Klassenstufe 8 I & II und 9 I: Betriebspraktika:**

Kennenlernen des Berufs, Übernehmen möglicher Aufgabengebiete. Einwöchige Praktika.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)
- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

##### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

#### **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

### **Baustein Klassenstufe 8 und 9: Besuch IHK und HWK:**

Zweistündiger Besuch der Institutionen.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

##### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische Handlungsmöglichkeiten erkennen und ihr ökonomisches Handeln unter Wertvorstellungen stetig überprüfen.

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Quellen für Informationen zur Bewältigung ökonomischer Lebenssituationen sowie über Berufe, Bildungs- und Berufswege benennen und selbstständig mithilfe von Print- und elektronischen Medien sowie durch Erkundung oder Expertenbefragung erforschen-

#### **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen

### **Baustein Klassenstufe 8 und 9: Betriebsbesichtigungen:**

Besuch und Besichtigung Neuform Türenwerk und Hörner Präzisionstechnik.

#### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

##### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

##### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische Handlungsmöglichkeiten erkennen und ihr ökonomisches Handeln unter Wertvorstellungen stetig überprüfen.

##### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

## Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen	(6) Erfahrungen im Rahmen des Berufserkundungsprozesses (u. a. Praktikum) darstellen und beurteilen

## **Baustein Klassenstufe 8: „Berufsfahrplan“:**

Kennenlernen der Berufsberaterin der Arbeitsagentur mit Beratung.

### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)

### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische Handlungsmöglichkeiten erkennen und ihr ökonomisches Handeln unter Wertvorstellungen stetig überprüfen.

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

## **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Berufswahl herausarbeiten und einen Zeitplan für ihre Berufsfindung erstellen	(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Berufswahl analysieren und einen Zeitplan für ihre Berufsfindung gestalten	(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Studien- und Berufswahl analysieren und eigene Zukunftsentwürfe gestalten
(5) Erwerbsbiografien nach schulischer Ausbildung, dualer Ausbildung beziehungsweise Studium vergleichen	(5) Erwerbsbiografien nach schulischer Ausbildung, dualer Ausbildung beziehungsweise Studium vergleichen	(5) Erwerbsbiografien nach schulischer Ausbildung, dualer Ausbildung beziehungsweise Studium vergleichen

## **Baustein Klassenstufe 8-10: Berufsmesse:**

Etwa 20 Betriebe stellen sich in der Blankensteinhalle mit Messe-Charakter vor und kommen in Austausch mit den Schülerinnen und Schülern

### **Leitgedanken BP:**

- [Berufliche Orientierung \(BO\)](#)
- [Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt \(BTV\)](#)

## **Prozessbezogene Kompetenzen:**

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für ihre berufliche Orientierung integrieren.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren.

**Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess nennen	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren	(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren
(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige beschreiben und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen	(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen
(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Berufswahl herausarbeiten und einen Zeitplan für ihre Berufsfindung erstellen	(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Berufswahl analysieren und einen Zeitplan für ihre Berufsfindung gestalten	(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Studien- und Berufswahl analysieren und eigene Zukunftsentwürfe gestalten
(5) Erwerbsbiografien nach schulischer Ausbildung, dualer Ausbildung beziehungsweise Studium vergleichen	(5) Erwerbsbiografien nach schulischer Ausbildung, dualer Ausbildung beziehungsweise Studium vergleichen	(5) Erwerbsbiografien nach schulischer Ausbildung, dualer Ausbildung beziehungsweise Studium vergleichen

(6)  
Erfahrungen im Rahmen des  
Berufserkundungsprozesses  
(u. a. Praktikum) darstellen und  
beurteilen

(6)  
Erfahrungen im Rahmen des  
Berufserkundungsprozesses  
(u. a. Praktikum) darstellen  
und beurteilen

(6)  
Erfahrungen im Rahmen des  
Berufserkundungsprozesses  
(u. a. Praktikum) darstellen  
und beurteilen